

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Kulturgeschichte

Vampir <Motiv>

- 20-1 **Die Erfindung des Vampirs** : Mythenbildung zwischen populären Erzählungen vom Bösen und wissenschaftlicher Forschung / Bernhard Unterholzner. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2019. - 372 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Gießen, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-447-11299-4 : EUR 49.90
[#6739]

Der Vampir gehört gewiß nicht zu den untererforschten Themen. So mag man sich fragen, wenn man die vorliegende Studie zur Hand nimmt, ob es noch weitere Arbeiten bedarf, nachdem bereits in jüngerer Zeit mehrere Bücher über Vampire und Vampirismus publiziert wurden.¹ Da eines dieser Bücher aber von dem Doktorvater des Autors der hier zu rezensierenden Gießener Dissertation geschrieben wurde,² darf man davon ausgehen, daß hier zwar an dessen Forschungen angeknüpft wird, aber doch darüber hinausgehendes Material verarbeitet und diskutiert wird. Man könnte auch sagen, daß Gießen das Zentrum der Vampirismusforschung ist, zumindest soweit es sich um die Person von Vlad dem Pfähler³ handelt, dem Bram

¹ Siehe **Der bekannte Fremde** : der Vampir in der Literatur des 19. Jahrhunderts / Oliver Hepp. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang-Edition, 2016. - 322 S. ; 21 cm. - Zugl.: Bayreuth, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-631-67162-7 : EUR 61.95 [#4751]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8705>

² **Der Vampir** : ein europäischer Mythos / Thomas M. Bohn. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 368 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-50180-8 : EUR 24.99 [#4741]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8709>

³ **Vlad der Pfähler - Dracula** : Tyrann oder Volkstribun? / hrsg. von Thomas M. Bohn, Rayk Einax und Stefan Rohdewald. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - 320 S. : Ill. ; 25 cm. - Ergebnisse der Konferenz "Vlad Dracula - Tyrann oder Volkstribun?" 2014 in Gießen. - ISBN 978-3-447-10730-3 : EUR 64.00 [#5678]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9060>

- Inzwischen sind auch die Quelle zu dieser historischen Person zum großen Teil ediert: **Corpus Draculianum** : Dokumente und Chroniken zum walachischen Fürsten Vlad dem Pfähler 1448 - 1650 / hrsg. von Thomas M. Bohn ... - Wiesbaden : Harrassowitz. - 28 cm [#5510]. - Bd. 1. Briefe und Urkunden. - Teil 1. Die Überlieferung aus der Walachei / bearb. von Albert Weber und Adrian Gheorghe. Mit Beitr. von Marian Coman ... - 2017. - LXXI, 265 S. : Ill., Diagr. Faks., 1 genealogische Tafel. - ISBN 978-3-447-10212-4 : EUR 78.00. - **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8697> - Teil 2. Die Überlieferung aus Ungarn, Mitteleuropa und dem Mittelmeerraum / bearb. von Albert Weber, Adrian Gheorghe und Christof Paulus. - 2018. - XXXI, 361 S. : Ill. - ISBN 978-3-447-10628-3 : EUR 88.00. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel->

Stoker mit seiner Schauergeschichte vom blutsaugenden Vampir in Menschengestalt, dem Grafen Dracula, zu weltweitem Ruhm verholfen hat.

Die Arbeit⁴ geht den auch auf der Grundlage neuer diskursanalytischer und ähnlicher Ansätze wie dem Orientalismuskonzept (adaptiert auf die Erforschung der Ostmitteleuropabilder bzw. des „Balkanismus“), die einleitend referiert werden, auf die Frage ein, wie der Vampirismus als Medienereignis und Mythos erfunden wurde und wie die verschiedenen Vampirismuserzählungen seit den 1730er Jahren sich international über die Zeitschriften verbreiteten. Es geht also zunächst um diejenigen Fälle von Vampirismus, die sich in Berichten österreichischer Ärzte in Serbien finden und von da aus der Vorstellung von Vampiren viel Aufmerksamkeit verschafften. Dabei finden sich hier mancherlei interessante Hinweise, nicht zuletzt auch solche, die im außenpolitischen Kontext von Belang sind, wenn etwa in einer von Friedrich dem Großen lizenzierten Zeitung entsprechende Nachrichten über Vampirismus in Österreich lancieren, die dann zu diplomatischen Interventionen führen. Aufschlußreich ist auch die Verbindung des Vampirismus mit seinem Motiv des Blutsaugens in den antisemitischen Flugschriften, was der Autor ausgehend von dem Fall des Joseph Süß Oppenheimer aufrollt. Ebenfalls berücksichtigt ist die zeitgenössische zoologisch relevante Literatur, die sich mit den als Vampir bezeichneten Fledermäusen befaßt (siehe auch die Abbildung bei dem Göttinger Forscher Blumenbach S. 99).

Bei der umfassenden Kartierung des Vampirismus als eines medialen Phänomens hat der Autor allerlei verschlungene Wege der Rezeption ausgemacht, sowohl in der Romantik, wo nicht nur die bekannten Namen wie Byron und Polidori genannt werden, sondern auch im Musiktheater und in der epigonalen Literatur der Zeit, bis schließlich Bram Stoker den Vampir endgültig in Transsilvanien ansiedelte, nachdem er zu Beginn seiner Arbeit am Text noch die Steiermark im Visier hatte (S. 129). Da Stoker mit seinem Roman und den darauf basierenden Verfilmungen das Vampirbild so nachhaltig wie keine andere Quelle geprägt haben (S. 135), liegt es auf der Hand, daß er näher in Augenschein genommen werden muß. Es kommen aber auch marginalere Vampire in den Blick, so etwa bei Karl May (S. 139 - 146).

Überraschend mag auch sein, daß es eine Verbindung von Vampirismus und Naturphilosophie gibt, was der Verfasser an verschiedenen Beispielen im Kontext von Mesmerismus und Magnetismus zum Beispiel mit Bezug auf Joseph Görres erörtert, der noch im Jahre 1840 allen Ernstes „an den Vampir als Ausgeburtsort der Hölle“ geglaubt hatte (S. 323). Ein weiteres Kapitel ist dem Vampirismus im Kontext von Psychiatrie, Psychoanalyse und Sexualwissenschaft gewidmet. Abgerundet wird die Untersuchung, die demnach ein sehr breites Repertoire an Quellen durchgearbeitet hat, durch den Blick

[fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9285](http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9285) - Teil 3. Die Überlieferung aus dem Osmanischen Reich : postbyzantinische und osmanische Autoren / bearb. von Adrian Gheorghe und Albert Weber. - 2013. - XLII, 419 S. : graph. Darst. + Quantitativ-kontrastive Statistik (2 Bll.). - ISBN 978-3-447-06989-2 : EUR 68.00. - **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8696>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1193195705/04>

auf Vampirfilme, einschließlich „der interessantesten TV-Dokumentation über Vampire“, die der WDR 2003 gesendet hatte (S. 312). Interessant mag für weitere Forschungen auch die Karriere des Vampirs im Hörspiel sein, das hier generell im kulturwissenschaftlichen Kontext wohl noch als untererforscht gelten kann.

Die sorgfältige Studie kann allen am Vampirismus Interessierten sehr zur Lektüre empfohlen werden, weil sie einen wichtigen Beitrag zur Mediengeschichte des Vampirs liefert und darüber hinaus auch manche Details bringt, die nicht jeder schon kennen wird. Auch betont sie zu recht, wie wichtig es gerade in solchen Untersuchungen ist, sich die Quellen genau anzusehen, weil er bei der Recherche feststellen mußte, daß „auch manche zentrale Quelle (...) fortgesetzt inakkurat zitiert“ wird (S. 325), ob es nun Voltaire oder Krafft-Ebing betrifft.

Der einzige Nachteil des schönen Buches ist das Fehlen eines Personenregisters, das sich vielleicht bei einer zweiten Auflage ergänzen ließe. Sehr nützlich ist aber, daß nicht nur ein ausführliches Verzeichnis der gedruckten Quellen und der Online-Quellen vorhanden ist, sondern auch eine Filmographie, in der Kino- und TV-Filme sowie Dokumentationen verzeichnet werden. Die umfangreiche Forschungsliteratur sowie einschlägige Nachschlagewerke werden gesondert verzeichnet.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10161>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10161>